

GOOD LIFE

WOHN·DESIGN

INTERIEUR
KULTUR
GENUSS
REISEN

Architektur aus Leipzig:
20 Jahre Atelier ST
Deutschlandreise:
Hotels, Shops & Gastro
Austellungstipp:
Die Biene in der Kunst

Interior trifft Fashion:
Emmanuelle Simon x Mira Mikati
Rendezvous der Kulturen:
Japanlack für Pariser Möbel

N° 185

Inspiration

Was beflügelt die Kreativszene?

D 9,50 €
A 10,50 €
CH 15,20 srf
LUX 10,90 €
I/E 12,80 €





HANDGESTICKTER CHIC

Emmanuelle Simon steht für Understatement, Mira Mikati für Farbenfreude. Jetzt haben die beiden Designerinnen eine gemeinsame Kollektion auf den Weg gebracht – eine leuchtend fröhliche Neuinterpretation französischer Eleganz und Kunstfertigkeit.

Es war Liebe auf den ersten Blick, als die libanesischen Modedesignerin Mira Mikati auf dem „Baba“-Sessel Platz nahm. Die französisch-israelische Innenarchitektin und Designerin Emmanuelle Simon hatte die Londonerin zu einer Präsentation nach Paris eingeladen. „In diesem Moment wünschte ich mir, wir könnten etwas zusammen machen“, so Mikati. „Es waren nicht nur ihre Entwürfe,

sondern auch ihre Persönlichkeit. Alles, was sie entwirft, wirkt so tadellos, perfekt und gelassen – und ist doch voller Lebenslust. Es sind Eigenschaften, die ich sehr mag.“ Zur Pariser Designweek 2025 lancierten die beiden Frauen jetzt ihre gemeinsame „Baba Capsule Collection“. Emmanuelle Simon x Mira Mikati“ im Showroom-Apartment von Simon. Mikatis farbenfrohe Stickereien zieren



nun die ursprüngliche Kollektion. „Die Möbel stehen ganz im Zeichen von Kurven und Rundungen. Der französische Touch spiegelt sich im Gleichgewicht zwischen Ästhetik und Komfort“, so Simon, die ihr Büro 2017 in Paris gründete. Seitdem hat sie sich einen Namen mit Innenarchitekturprojekten in der ganzen Welt gemacht, doch genauso mit außergewöhnlichen Design-Objekten im Eigenverlag. Ihre Londoner Freundin ergänzt: „Meine Inspiration war die Baba-Kollektion selbst. Sie sollte einfach fröhlicher wirken – fast wie eine Sonne, die in tausend Farben scheint. Die handgestickten Details machen die Stücke kunstvoller und persönlicher. Für mich sind sie kleine Glücksboten, die Leben in jedes Haus bringen.“ Der Name stammt übrigens von dem französischen Dessert „Baba au rhum“, ein kleiner Napf-

kuchen aus Hefeteig, der in Rum getränkt wird – eine Spezialität, nicht nur in Paris. Doch gerade in diese Stadt verliebte sich Simon, als sie hier mit 17 ihr Studium begann. „In Frankreich gibt es immer mehr Designerinnen“, freut sich die Powerfrau. „Wir bringen eine neue Sensibilität ein. Mit unserer Kooperation, die aus der Verbindung zweier Welten entstanden ist, möchten wir diese weibliche, freie und mutige Kraft hervorheben.“ |sd

Der Schnappschuss im Apartment von Emmanuelle Simon entstand nach dem Foto auf unserem Cover oben. Im Fokus Kissen und Stuhl aus der „Baba Capsule Collection“. Linke Seite: „Petite-Chaise“, Sofa „Split“ und ein Barschrank aus Raku-Keramik.